

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim
Postbezug 1,50 Mk., mit Bestellgeld 1,92 Mk. Die
einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. —
Die Expedition ist an Wochentagen von früh
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr
geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends
von 8^{1/2} bis 7 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 6 gespaltene Korpus-
zeile oder deren Raum 20 Pf., für Privats in
Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für verlobliche
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Reklamen außerhalb des Inserentenlo-
40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen
Insertate entgegen.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 228.

Sonntag, den 27. September 1908.

148. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel ladet das „Kreisblatt“ zur Erneuerung des Abonnements ergebenst ein.

Das „Kreisblatt“ ist das älteste Blatt im Kreise und hat einen Stamm treuer Abonnenten, es vertritt seit einer klaren politischen Richtung und liebt nicht heute im politischen Teil mit der Sozialdemokratie, um morgen nach der andern Seite hin im lokalen Teil sich zu vernehmen. Unerlässliche Leser haben es auch wiederholt ausgesprochen, daß man wisse, was man am Kreisblatt hat, das nicht heute so und morgen anders schreibt. Bei aller Loyalität und dem Glauben einer streng monarchischen Richtung

Spricht das „Kreisblatt“ allezeit ein freies Wort,

well ihm das seine politische Richtung durchaus gestattet, häufig genug viel freier, als Blätter, die den Anschein erwecken, als hätten sie die

freie Meinungsäußerung in Erbpacht und die sich bei allen möglichen Gelegenheiten, besonders bei Behandlung kommunaler Dinge, nicht getrauen,

auch nur ein Wörtchen zu schreiben, das Anstoß erregen könnte

nach dieser oder nach jener Seite hin. Die ganze Richtung des „Kreisblatts“ ist bekannt, sie bleibt unverändert, nach wie vor ist es dasjenige Blatt, welches in den meisten gebildeten und bestgehenden Kreisen in Stadt und Land aufliegt.

Das Urteil, die Lesart des „Kreisblatts“ genüge, um alles Wissenswerte, was in der Welt vorgeht, zu erfahren, haben wir wiederholt von verehrten Lesern gehört, es ist die beste Versicherung für die Redaktion.

Preis für Bezug und Anzeigen bleiben unverändert. — Die Post-Abonnements bitten wir gefl. scheinung zu erneuern.

Redaktion und Verlag des Kreisblatts.

„Nicht Bewiesen.“

Von W. Collins.

[Nachdruck verboten.]

Am letzten Tage des Prozesses trug ich der Tochter auf, die Zimmer zu reinigen und zu lüften. Es war ein gutes Mädchen, aber sie hatte weder Übung noch Erfahrung. Es wollte ihr durchaus nicht in den Kopf, wie man das Schlafzimmer heizte und Streichhölzer in die leeren Büchsen stellte. Jene zufälligen Worte von Dexters sollten ohne Zweifel die Verschaffenheit seines Zimmers beschreiben, als er mit Ernst und dessen Mutter von Edinburgh nach Gleninch zurückkehrte. Daß er jenen geheimnisvollen Brief in seinem Schlafzimmer zerriss und daß er, indem er keine Gelegenheit fand, ihn zu verbrennen, die Fragmente in den leeren Ramin verstreute, oder in den Papierkorb warf, dürfte der vernünftigste Schluß sein, den wir aus dem bisher in Erfahrung Gebrachten ziehen können.

Auf jeden Fall hatte er wohl nicht lange Zeit gehabt, darüber nachzudenken. In jenem Tage geschah alles in größter Eile. Ernst und seine Mutter verließen, von Dexters begleitet, noch England an dem nämlichen Abend. Ich selbst verließ das Haus und übergab die Schlüssel dem Verwalter, dessen Familie es oblag, das Haus in wohlhohem Zustande zu erhalten. Nachdem ich Ihren Brief bekommen, fuhr ich sofort nach Gleninch, um die Verwalterin in bezug auf die Schlafzimmer und speziell das Dexters zu befragen. Sie erinnerte sich der Zeit, da das Haus verschlossen wurde und brachte diese Erinnerung mit einem Unwohlsein in Verbindung, welches sie ans Bett gefesselt hatte. Sie hatte mindestens eine Woche, nachdem Gleninch der Fürzorge ihrer Familie übergeben wurde, die Schwelle ihres kleinen Zimmers nicht überschritten. Die ganze Arbeit des Lüftens und Reinigens war während ihrer Krankheit der Tochter anheim gefallen. Diese ganz allein mußte jeden Papierstempel bemerkt haben, welcher etwa in Dexters Zimmer gelegen hatte. Das kann ich behaupten, daß jetzt auch nicht das Geringste in jenem Zimmer zu finden ist. Fand das Mädchen also die Fragmente jenes Briefes? Und was machte sie damit? Das sind

Fragen, die wir zur Beantwortung nach Amerika schicken müssen, denn ich habe in Erfahrung gebracht, daß sich die Verwalterin Tochter seit einem Jahr verheiratet hat und mit ihrem Gatten in New York aufhält. Nun liegt die Entscheidung in Ihrer Hand. Lassen Sie sich nicht durch falsche Vorpiegelungen von mir misleiten. Selbst wenn sich diese Frau erinnert, was sie mit dem zerrissenen Papierstückchen angefangen, falls sie überhaupt gefunden, dürfte es doch nach der langen Zeit sehr schwierig, ja sogar wahrscheinlich überhaupt nicht möglich sein, sie wieder aufzutreiben. Lassen Sie sich Zeit, ehe Sie sich entscheiden. Unsere Ausichten sind verschwindend gering.

Senden Sie Ihren Vertrauensmann mit dem nächsten Dampfer nach New York, rief ich, das ist meine Entscheidung. Und noch etwas: was meinte Dexters, wenn er sagte: „Nummer 9 Caldershaws.“ Nach Dandies fragen. Sie sollen das Tagebuch nicht haben. Das Tagebuch wird ihn an den Galgen bringen! — Wie erfuhr Dexters, was in meines Gatten Tagebuche stand, und was meinte er mit den übrigen Neben-
antworten?

Caldershaws, müssen Sie wissen, an wortete der Abokat, ist einer der äbelberichtigsten Distrikte in Edinburgh. Einer meiner vertrauesten Schreiber unternahm es, nach Dandies in Nummer 9 zu fragen. Es war eine kitzliche Aufgabe, und der Mann nahm wohlweislich jemand mit sich, der in der Nachbarschaft bekannt war. Nummer 9 erwies sich als ein Verkaufsladen von Lumpen und altem Eisen, und Dandies stand in Ver-
tast, gefüllte Sachen an sich zu bringen. Dank dem Einfluß seines Begleiters und einer Banknote, die Sie mir gelegentlich wiedergeben können, löste mein Schreiber diesem Menschen die Zunge. Das Resultat war kurz folgendes: Ungefähr vierzehn Tage vor dem Tode der Frau Macallan hatte Dandies nach Wachsmodellen zwei Schlüssel gemacht, die ein neuer Kunde bei ihm bestellte. Das Geheimnisvolle der Sache und das seltsame Benehmen des damit betrauten Agenten erregten Dandies Mißtrauen. Bevor er die Schlüssel abließerte, hatte er die Entscheidung gemacht, daß sein neuer Kunde

Herr Dexters sei. Fügen Sie Dexters unbesorgte Kenntnis des Tagebuchs Ihres Gatten zu dieser Information hinzu, so erhalten Sie das Ergebnis, daß die Wachsmodelle, welche an Dandies geschickt wurden, von den Schlüsseln des Tagebuchs und der Schublade, in welcher es gelegen hatte, genommen waren. Ich habe meine eigenen Ideen darüber, auf die ich aber Augenblicklich noch nicht näher eingehen will. Ich würde Ihnen nur, daß Dexters für den Tod der Frau Macallan verantwortlich zu machen ist; in welcher Weise, wird Ihnen vielleicht gelingen, herauszubekommen. Nachdem die Angelegenheit soweit geblieben ist, halte ich es jetzt allerdings für Ihre Pflicht, sowohl der Gerechtigkeit als Ihrem Gatten gegenüber alles zu tun, um der Wahrheit auf den Grund zu kommen. Was die Schwierigkeiten anbelangt, die sich Ihnen entgegenstellen, so werden Sie sie durch Geduld, Entschlossenheit und Sparsamkeit überwinden. Und nun Adieu! Ich habe noch verschiedenes in der Stadt zu besorgen!

Und Sie, was Sie können, Herr Blaymore, und scheuen Sie keine Kosten, rief ich ihm nach.

(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

* **Halle, 23. Sept.** Man schreibt uns: **Reinhold Zeppelein-Spende?** Zeppelein stand zu lesen: Die große Stadt Halle habe für Zeppelein nichts übrig, und man begreibe dort dieses Verlagen mit dem Vorwande: es sei von privater Seite in der Stadt schon so viel Geld zusammengekommen, daß es sich erübrige, noch aus städtischen Mitteln zur Zeppelein-Spende Geld zu bewilligen. Wir möchten hoffen, daß die Meldung verkräftigt ist und daß ein schon gefaßter Beschluß durch einen besseren hochherzigen Entschluß seine Korrektur empfangen werde. Es sollte uns angefallen, der Opfermüdigkeit all der Hunderte von Städten für diesen nationalen Zweck um unsere berühmte Stadt Halle herzlich leid sein, wenn sie so zurückbliebe!

* **Schmidberg, 24. Sept.** Auf dem Diegnerschen Neubau in der Torgauer Straße

Möbel-Fabrik und Magazin

Vereinigter Tischlermeister

Fernsprecher 642

Halle a. S.

Fernsprecher 642

nur Kleine Steinstrasse 6.

Unsere Ausstellungs- und Verkaufsräume sind nach wie vor
NUR
Kleine Steinstrasse 6.

- Filialen unterhalten wir nicht -

Interessenten empfehlen wir die Besichtigung unserer Ausstellung

---- fertiger Wohnräume. ----

Alttestes Etablissement f. Innen-

--- Ausstattung am Platze. ---

----- Gegründet 1832. -----

Entwürfe, Zeichnungen u. Druck-

--- sachen kostenfrei. ----

stürzte der in der Mitte der 50er Jahre stehende Maurer **H. D. K. a. u. s. R. e. i. h. a. r. z** beim Kalkbrennen von der Leiter kopfüber herab und schlug unten mit dem Kopfe auf die Kellerterrasse, auf dieser dann bis in den Keller hinabstürzend. Bei dem Aufschlagen war dem H. die ganze Stirnfläche von dem einen Auge bis zum Hinterkopf gespalten und Klaffe fingerbreit auseinander. Der Verunglückte rückte noch einige Zeit, die sofort herbeigeholte ärztliche Hilfe vermochte aber nichts mehr auszurichten. H. hinterläßt außer der Witwe 8 Kinder, darunter zwei noch schulpflichtige. Am nächsten Sonntag sollte die Hochzeit seiner zweitältesten Tochter stattfinden.

Das Eindringen Oesterreichs in die deutsche Kohlenindustrie.

Die „München. Neuest.“ bringen nachstehenden Artikel:

Die westböhmischen Braunkohlenwerke haben nunmehr auch in der rheinisch-Lothringischen

Kohlenindustrie festen Fuß gefaßt, nachdem ein Eindringen in Schleifen und Sachfen vorausgegangen war. Das Vorgehen der böhmischen Werke ist für diese eine zwingende Notwendigkeit. Einmal haben die böhmischen Braunkohlenwerke ihren eigenen Besitz schon stark abgebaut, so daß in absehbarer Zeit dessen Erschöpfung vorauszuversetzen ist. Sodann sind sie nicht in der Lage, dem steigenden österreichischen Konsum mit ihrer Produktion zu folgen. Die Folge davon ist, daß immer mehr deutsche Kohle nach Oesterreich bringt. Weht doch heute bereits mehr schlesische Kohle nach Wien als nach Berlin! Die Wöhmsen suchen sich von diesem lästigen und wachsenden Eindringen der deutschen Kohle nun ganz konsequent dadurch unabhängig zu machen, daß sie in die Reihe der Selbstproduzenten in Deutschland treten. Des Nächstliegenden schenken sie zu sein, daß die österreichischen Werke versuchen, die eigenen Bodenschätze zu heben, was das jetzt systematisch in Ungarn geschieht. Tatsächlich hat denn auch der West-

böhmische Bergbau-Aktienverein vor einiger Zeit im Verein mit der Internationalen Bohrgesellschaft eine eigene Bohrgesellschaft in Oesterreich gegründet. Doch scheint man kein richtiges Vertrauen zu den Erfolgen dieses Unternehmens zu haben, wie die sorgfältigen Erwerbungen in Deutschland zeigen. Das erste Eindringen der böhmischen Werke in Deutschland liegt schon einige Jahre zurück. Damals erwarb die Brager Eisenindustrie-Gesellschaft die Majorität und schließlich fast die gesamten Aktien der schlesischen Kohlen- und Kokeswerke in Gottesberg und sicherte sich so beinahe die ganze Kohlen- und Kokesproduktion dieses Unternehmens. Sodann ergriffen die Deutsch-Oesterreichische Bergwerksgesellschaft und der Duxer Kohlenverein von Braunföhrenbergwerken im Röhrlach Sachfen und bei Merseburg Besitz und endlich erwarb vor etwa zwei Jahren die ergründete Gesellschaft auch die Majorität der Ruxe einer ebenfalls von der Internationalen Bohrgesellschaft erboreten

Kohlengewerkschaft im Krumm-Loosauer Revier. Auch der Westböhmische Bergbau-Aktienverein suchte in dieses Revier einzudringen und wollte vor einiger Zeit die mit der vorerwähnten Gesellschaft marktgebenden Stimmfähigen Felder, die in der Konf. Gletwitzer Steinkohlengewerkschaft inzeriert sind, ankaufen. Vor einem halben Jahre hieß es, daß der Vertrag perfekt sei. Soweit wir unterrichtet sind, fand der Vertrag aber aus persönlichen Gründen nicht die Sanktion eines Großaktionärs, jedoch die Verhandlungen hierüber einstellen ins Stocken geraten sind.

Inzwischen hat sich nun derselbe Westböhmische Bergbau-Aktienverein zusammen mit der Deutsch-Oesterreichischen Bergwerks-Gesellschaft vereinigt, um nach Lothringen und nach dem Rhein einzudringen. Beide Gesellschaften haben in Personalunion, beide sind Kunden der Dresdener Bank. Der Zusammenhang zwischen den jetzigen Erwerbungen liegt also zutage. Es handelt sich diesmal um einen sehr bedeutenden Besitz, nämlich um

Kathreiners Malzkaffee ist das gesündeste Kaffeegetränk!

Den kolossalen Anklang,

den abermals bedeutenden Zuspruch, den in dieser Saison wieder unsere selbstgefertigten, mittleren



Möbel-Ausstattungen

gefunden haben, ist ein Beweis für die Vorzüglichkeit unserer Arbeiten, und da wir die einzige Firma sind, welche die Fabrikation nur auf gute, solide Modelleinrichtungen zugeschnitten hat, so haben wir in dieser Richtung keine Konkurrenz und leisten daher Hervorragendes.

Unsere reichhaltigen Lager stellen gern ohne Verpflichtung einer Besichtigung frei.

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb

Gebr. Kroppenstädt, Halle a. S.

Kataloge etc. gratis. (1908)
Transport frei Haus durch eigenes Geschirr.

Grosser Abbruch.

Zuderraff. Halle, Hospitalplatz, Tel. 87, billig zu verkaufen: 50000 Ibd. m Balken, Rahmen, Sparren und Säulenholz jeder Länge und Stärke wie neu, Latten, Posten, Bretter, Fußboden, Türen, Fenster, große Posten Mauersteine neuer Form, 1 Träger in jeder Länge und Stärke, Säulen und Metalle, Feuerholz etc. alles in großen Massen, wie neu. (1908)

Schlurick's Anstalt für Naturheilkunde.

Halle a. S. — Fernruf 2389. Gegr. 1888. Hochstr. 11—17, Am Steinweg. Behandlung aller Krankheiten nach dem gesamten Naturheilverfahren. Gute Erfolge bei Frauenkrankheiten aller Art. Luft-, Licht- und Sonnenbäder. Parkanlage. (1844) Mässige Preise. Prospekt kostenfrei.

'Ding an sich'

frei von Chlor und Soda, ist und bleibt das erste und beste Waschmittel der neuen Aera. Chlor zersetzt die Wasche, Soda macht sie gelb, grössere Mengen davon sind schädlich. Soda greift auch die Hände empfindlich an. Billige Waschmittel enthalten erhebliche Mengen Soda, zum Teil bis zu 90%.

Zu haben in Drogerien u. besseren Kolonialwarengeschäften.

Ordnungsregulierungen und Teilungen. Parzellierungsvermessungen. Neumessung von Gütern, Dörfern, Städten. Anfertigung von Guts-, Stadt-, Plänen. Vorarbeiten für Chausseen, Wege und Eisenbahnen. Fischlinien und Bebauungspläne. Erdmassenberechnungen — Abrechnungsarbeiten. Drainagen und Viehmeliorationen. Gutachten u. Tareen, sowie gutachtliche Vertretungen und Beratung bei Schädigungen u. Verwertungen des Grundeigentums. (1695)

Halle a. S., Leipzigerstrasse 76. (Hotes Hof). Fernsprecher 3320.

Technisches Bureau. Curt Kohl, staatlich geprüfter u. vereideter Landmesser u. Ingenieur.

Unterrichtskurse

in Buchführung, Schnell-Schön schreiben, prakt. Kontrowissenschaft werden binnen kurzem hier wie in früheren Jahren für Damen und Herren eröffnet. Für Gewerbetreibende ein Meisterkursus in Buchführung. Sicherer Erfolg streng garantiert. Unschätzbliche illustrierte Prospekte kostenfrei in der Geschäftsstelle dieser Zeitung zu haben. Anmeldungen nimmt der gegenwärtig hier weilende Geschäftsführer Herr D. Kramer bei seinen Besuchen entgegen; auch können Anmeldungen direkt an endstehende Adr. eingereicht werden:

Levor.

Direktor der staatlich konfession. Privat-Handelslehreanstalt. M. Gladbach u. d. kaufmännischen Fortbildungskurse Zentralleitung Hamburg.

Goldwaren- Uhren.



Kauf man nur bei **Jacob SENIOR** BERLIN, Friedenstr. 21, weit billiger als irgendwo. **Ratenzahlung** — kein Preisaufschlag! **Illustrierte KATALOGE** — überallhin portofrei

Beginn neuer Kurse in Buchführung, Stenographie, Maschinenschriften etc., vollständiger Kontropraxis für Damen und Herren tägl. Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahreskurse **Carl Gieseuth's Handelslehreanstalt**, Halle S., Sternstr. 10, Fernruf 3013. Vieljährige beste Empfehlungen. Prospekt. Stellennachweis.

H. Scheiden- u. Schlanderhönig, Behrer Kuntzsch, Ratlfr. 13 II.

Die Herren Landwirte mache ich aufmerksam, daß die Katalogpreise von **Rud. Sack's Universalpflügen, Zwei- und Mehrschärpflügen, Kartoffel- und Rübenaschroden etc.** 5% niedriger sind als Konkurrenzfabrikate und daß ich auf **Federzinken-Cultivatoren, Drillmaschinen** noch extra 10—15% Rabatt abgäbe.

Ferner empfehle: **Hallen's Grasmäher, Kartoffelentee-Maschinen, Kartoffel-Schneldämpfer, Häckselmaschinen, Siegenacentrifugen, hochtech. auch Anna-Dreschmaschinen u. Göpel, Weiffalia-Düngerkreuer, „Milpferd“-Zaucherpumpen** usw. in nur soliden neuesten Konstruktionen. Kataloge franko zu Diensten. Alle Reparaturen prompt und billigt. **Maschinenfabrik E. Rosch, Merseburg.** 2 Grasmäher völlig ausrepariert, 1 kl. Dreschmaschine mit Göpel sehr billig abgegeben.

Bohrung von Abessinier Brunnen. Automatische Viehselbstränken. Wasserverorgungs-Anlagen jeder Art. Eiserner Saug- u. Druckpumpen. Saucherpumpen „Milpferd“ feststehend und fahrbar.



Berlangen Sie Prospekt resp. Kostenanschlag gratis und franko von **Justus Oppel, Merseburg.** Telefon 368. Installation für Gas u. Wasser. (1285)

Meine bestrenommierte **Tischlerei u. Polsterwerkstatt** mit reichstem Lager nur guter **Möbel, Spiegel u. Polsterwaren** bietet Interessenten wegen bevorstehender Vergrößerung selten günstige Gelegenheiten

- Schränke nußb. mit. v. 25.00 M. an
- Berlikows " 45.00 " "
- Tische m. Wachsstuch " 12.00 " "
- Stegstühle nußb. pol. " 18.00 " "
- Divan m. gut. Bezug " 48.00 " "
- Spiegel " 4.00 " "
- Kompl. Küche mod. " 64.50 " "
- sowie aufwärts in jeder Preislage

Wilh. Borsdorff, Tischlermstr. Schmalkstr. 6.

Pferde zum Schlachten kauft (1975) **Reinhold Möbius,** Hofschlächtereim. e. letr. Motorvieh rieb **Delgrube 5. Tel. 394.**

Herrlichen Haarwuchs und felmen **Schnurbart** erzeugt **Reinhold's Bartintur**, a Fl. 1 M. in der **Central-Drogerie** und **Kaiser-Drogerie.**

Diejenigen Landwirte, welche in diesem oder im letzten Jahre durch den Arbeiter und Stellenvermittler

Madry in Gr.-Goddula bei Dürrenberg Wanderarbeiter bezogen haben, ersuche ich dringend, ihre dabei gemachten Erfahrungen möglichst umgehend der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S. mitteilen zu wollen.

Antsrat Schels, Dom. Schladebach

Waschemangeln allerneuester Konstruktion f. Hand- und Kraftbetrieb, tiefest billigst und lang. Garantie

Sächsisch-Thüringische Waschemangel-Industrie Gera-Reuss 3, 6. Teichstr. 22

Lästige Haare bei Damen und Herren entfernt schnell und sicher **Hünes Enthaarungs-pulver** a Dose 1.50 und — bei **H. R. Nieslich u. Richard Supper u. Kaiser-Drogerie.**

600 000 Mark in verschiednen Posten find im Laufe des Jahres zur Auszahlung auf **Ader** zu möglichem Zinsfuß verfügbar. **Halbte Anträge** erbeten. **B. J. Baer, Baugeschäft,** 1378) Halle a. S.

125 preussische Kohlenfelder in jenem Revier und um Felder, die noch ganz unerträgt sind und gleichwohl die beträchtliche Summe von 12 Millionen Mark kosten. Da die wichtigsten Braunkohlenwerke über reiche Reserven verfügen, so werden sie wahrscheinlich sofort an die Erschließung dieses Bestandes gehen, wie das auch in Sachsen der Fall ist und somit in einigen Jahren selber namhafte Quanten deutscher Kohle nach Österreich liefern können.

Gerichtszeitung.

* Dresden, 24. Sept. Eine exemplarische Strafe verhängte das hiesige Gericht über eine Rabenmutter, die Wachstinsensche Frau Berta Anna Zilling in Kötzau. Dieselbe hat fortgesetzt in der rohesten Weise ihre vier Jahre alte Tochter Maria mißhandelt. Das unglückliche Kind, das inzwischen an eine Zerknirschtheit gekommen ist, hat mehrere Folterqualen ausstehen müssen. Die Rabenmutter schickerte, wie Zeugen bekundeten, das Kind wiederholt mit voller Wucht gegen Wand, Tür und Fußboden, und schloß während ihrer Kränklichkeit die Kleine noch Schläge. Das Gericht verurteilte die Rabenmutter zu der wohlverdienten Strafe von drei Jahren Gefängnis und verhängte ihre sofortige Inhaftnahme.

* Gießen, 25. Sept. Die Strafkammer verurteilte heute den Bankier Hofrat Rotzschilb-Biedingen wegen Betruges, wobei es sich um eine Gesamtsumme von 150 000 Mark handelt, zu 8 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Der mitangeklagte Hofrat H. C. er erhielt wegen Beihilfe in vier Fällen und Begünstigung in zwei Fällen 1 Jahr 3 Monate Gefängnis. Nachschuß wurden drei, Acker sechs Monate der erlittenen Unterhaftungszeit angerechnet.

* Leipzig, 25. Sept. Nächsten Dienstag, den 29. et., wird vor dem Amtsgericht in Leipzig in gegen die Landstreicher W. J. in und K. in gegen den Landstreicher W. J. in und K. in wegen Landstreicherei und Betruges verhandelt. Die beiden waren f. J. in Haft genommen worden unter dem Verdacht, die Wälerin Maria Conrad aus Leipzig bei Großliebberg ermordet zu haben. Es haben sich hierfür feinerlet Anhaltspunkte ergeben, der Mord ist so wenig aufgeklärt, wie der f. J. in Leipzig an dem Dienstmädchen Emma F. in begangen.

Vermischtes.

* Leipzig, 24. Sept. In einer Destillation der Tauchaer Straße brannte sich heute morgen ein Holzständer eines Zigarenstummel an. Der Ständer hielt dabei in der hohen Hand eine volle Streichholzschachtel, die plötzlich explodierte, wobei der Ständer in Flammen aufging. Der Mann erhielt schwere Brandwunden im Gesicht und mußte sich ins Krankenhaus begeben.

* Wien, 25. Sept. Der Kunstmaler Rouffet in Wien erlitt seinen Tod durch einen Militärheimgelehrten Sohn, weil dieser Todesdrohungen gegen seine Mutter und Schwester ausließ.

* Rastatt, 25. Sept. Auf dem Plambergfeld bei Niedertopf wurde der Unterschiffier Fräntzer aus Magdeburg, jetzt Dragoeregiment Nr. 24, von einem anderen Unterschiffier bei einem Wortstreit durch einen Messerstoß ins Herz tödlich verletzt.

* London, 25. September. Einer Meldung des „Hauterford Bureau“ zufolge hat ein Organ am 13. und 14. d. M. die merkwürdigen Inseln Nassau, New Providence, Long Island, Plum Cay und Watlings Island verwirrt. Er

hatte eine Schnelligkeit von 100 Meilen in der Stunde und geriet in neun Minuten aller Häuser. Die Berichte an Nachrichten sind zu befragen. Die Regierung hat Schiffe mit Lebensmitteln zur Unterstützung der von allem entblößten Einwohnererschaft geschickt. Der Gouverneur ist zur Befestigung der Inseln abgereist.

* London, 25. Sept. Aus Aberdeen wird gemeldet: Eine junge Dame, die in Glasgow ein Verhängnis mit einem dort wohnenden Manne gehabt hatte, kehrte nach Aberdeen zurück und war im Begriff, sich dort mit einem anderen Manne zu verheiraten. Sie erhielt eine Anzahl Geschenke, darunter auch ein Birmingham abgehandeltes Popfahel, das jedoch den Verdacht der Behörden erregte und von Sachverständigen geöffnet wurde. Man fand darin einen gespannten Revolver, der so gepackt war, daß er sich in ein großes Quantum in dem Paket befindlichen Explosivstoffes entladen sollte. Dies wäre unbedingt geschehen, wenn die Kiste nicht von Sachverständigen aufgemacht worden wäre. Das Paket enthielt genug Explosivstoff, um ein Haus in die Luft zu sprengen. Die Polizei ermittelt, daß die gesammelte aus Glasgow stammte und hat dort bereits zwei Personen als der Tat verdächtig verhaftet.

* Wiltan (Sachsen), 25. Sept. Selbstmord aus Schwermut beging im nahen Neuborna die Schneibersefrau S., indem sie sich in der Nähe der Mühlendeiche in die Waibe stürzte. Ihr Ehemann war ihre noch nachgeliebt, als sie aus dem Hause sich entfernt hatte, konnte ihr aber keine Hilfe mehr bringen.

* Würzburg, 25. Sept. In ihrer Wohnung wurde am Mittwoch Morgen eine in den 20er Jahren stehende Frau in Person tot aufgefunden, die Selbstmord mit Kugel verübt hatte. Die Selbstmörderin hatte sich als eine Medizinliebende die Beugel aus Breslau ausgegeben, doch damit offenbar falsche Personalien mitgeteilt.

Luftschiffahrt.

* Stuttgart, 24. Sept. Für die Zeppelin-Spende sind nach genauer Feststellung bis heute mittag bei der Ulaemischen Rentenanstalt in Stuttgart 4,880,000 Mark eingelaufen.

* Friedrichshafen, 25. Sept. Die „Motorluftschiff-Korrespondenz“ erhielt auf eine Anfrage vom Grafen Zeppelin folgende telegraphische Auskunft: „Zeppelin wird mit seinem 85 H. P.-Motoren der Mitte Oktober aufsteigen. — Graf Zeppelin. — Der Graf hat demnach darauf verzichtet, die stärkeren 110 H. P.-Motoren des gescheiterten Luftschiffes in das ältere Schiff einzubauen und es bei den schwächeren Motoren verwenden lassen. Dagegen ist der Lufttrieb und die Tragkraft dieses Schiffes durch das Einfügen eines neuen Betriebes erhöht worden, so daß der verbleibende Betriebsstoff und Ballast eine erhebliche Vergrößerung erlauben können und damit auch für Zeppelin I die technische Möglichkeit einer 24-Stunden-Fahrt vorliegt. Es ist ferner zu bemerken, daß Zeppelin I infolge seines geringeren Durchmessers und der dem entsprechend geringeren Luftwiderstände auch mit den schwächeren Motoren rechtlich dieselbe Geschwindigkeit wie der verunglückte Zeppelin II erreichte und daß diese Geschwindigkeit durch das Einfügen eines

weiteren Längengliedes kaum merklich verringert werden dürfte. Wir dürfen also bereits in den ersten beiden Oktoberwochen neue Luftflüge Zeppelins erwarten. Naturgemäß wird es sich dabei zunächst um die Erprobung der veränderten Verhältnisse an Zeppelin I handeln müssen. Wenn diese Proben befriedigen, dürfen wir aber noch in der ersten Oktoberhälfte eine große Fahrt erwarten. Gleichzeitig werden die Arbeiten für den Zeppelin III energisch gefördert. Die letzten Panzierungen am Zeppelin III erfolgen zurzeit bereits in der schwimmenden Halle, während in die feste Halle schon ein großer Teil des Aluminiumträgerwerkes für Zeppelin III angeliefert wurde.

Zeitgemäße Betrachtungen.

„Rückblick.“

Nun hat Neunzehnhundertacht — seines Sommers Lauf vollbracht! — Was in diesem sich ereignet — sei noch einmal kurz vergehnet: — Nirgends gab es Sommerdub, — überall ging's lebhaft zu, — hier Kongresse, dort Progreffe, — reichlich Stoff für Tagespresse. — Eulenburg noch immer krank, — Friedbergs Rückkehr und Empfang — Aufregung betreffs der Wahlen, — Kämpfe bei den Orientalen — Abdul Afis Dienst quittiert, — Mulay Hafis avanciert, — Abdul Hamid neue Bahnen, — künftige Kaiser der Osmanen! — Rußland Willfür und Gewalt, — Tschot adzig Jahre alt, — aber nach des Jaren Willen, — Feier abgeben im Stillen! — Gibt im Staate Dänemark, — etwas faul, so abnt man stark, — acht Millionen stolzt der Bravo, — der gestimmt für Prellgeßel! — Freude hier, Enttäuschung dort, — Seisation in einem fort, — Krach im Lager der Benossen, — Nürnberg, Webel sehr verdrossen! — Hauptmann Wolgt von Köpenick, — großer Wandel im Gesicht, — doch in Oesterreichs schönen Landen, — leider kein Bedarf vorhanden! — Schlingen am Donaustrand — eingesichert durch den Brand, — und im selben Augenblicke — Zeppelin im Mißgeschick! — Nationalem Mißgeschick — folgte nationales Glück, überall wo Deutsche wohnten, — Spende, beinah fünf Millionen! — Ueberhaupt war Eigenart — dieser Tage „Luftschiffahrt!“ — Sensation der Weltendbühne: — Lenkballon und Flugmaschine! — Manchmal hat es sein geklappt — manchmal hat man Bedr gehabt, — Stolzer Flug ob Tal ob Hügel — dann deßert und lahme Fühgel! — Was noch zu erwähnen ist: — Alten Tales letzte Zeit, — Säwamensanz! — Leb wohl ihr Väter, — als Dreimarstüch komm ich wieder! — Wandel, Wechsel immerzu — streben ohne Rast und Ruh — neuer Zug in neuen Gleisen, — Wälderfieber, Fürstenteufel — Eduard, Marienbad, —

Motto jetzt: Sapienti sat! — Gieß schön! Feiertage — friedlich allgemeine Lage! — So hat Neunzehnhundertacht — seines Sommers Lauf vollbracht — und nun führt der Herbst uns weiter — Wechsel ist kein Trümpf! — Ernst Heiter.

Kleines Feuilleton.

* Eine elektrische Niesenanlage, wie sie zuerst in Europa nicht existiert, wird gegenwärtig in der Stadt Göttingen gebaut. Das Werk steht in Verbindung mit der großen Anlage in Troßhütte. Die Troßhütter Kanal- und Wasserwerksdirektion hat den Bau der Niesenanlage übernommen; er ist so weit vorgeschritten, daß man glaubt, den Betrieb Ende 1909 eröffnen zu können. Die Kraftstation soll zu acht Turbinen von je 10,000 Pferdekraften eingerichtet werden. In dem Kraftort, der zwischen dem Kanalwerk und der Stadt Göttingen abgegrenzt worden ist, verpflichtet sich das Kanalwerk, elektrische Energie in Form eines dreiphasigen Wechselstromes von normal 25 Perioden pro Sekunde und einer Hauptspannung von 6000 Volt an die Stadt zu liefern, welche, beläufig bemerkt, von der Kraftstation etwa 72 Kilometer entfernt ist. Die Wasserkraft des Göta-Göls ist indessen nicht auf die jetzt Kapazität der Troßhüttenwerke beschränkt. Durch Regulierung des Auslaufes des Sees Ver. eru kann der Staat bei Troßhütte weiter 61,800 elektrische Pferdekraften erhalten. Durch Anlauf des Bergbälles oberhalb Troßhütte gemäß der dem Reichstag unterbreiteten königlichen Vorlage werden circa 20,200 Pferdekraften gewonnen. So liegt die Möglichkeit vor, einen Zufluß von nicht weniger als 105,000 Pferdekraften zu erhalten, und es ist sehr wahrscheinlich, daß sich der Reichstag bald für die Verwertung dieser Kräfte entscheidet. Der reiche Vorrat an elektrischer Energie, der so zur Verfügung steht, wird teils im Dienste der Industrie, teils für den Eisenbahnbetrieb verwendet werden. Für den letzteren Zweck dürfte in circa 20,000 Pferdekraften von der Troßhüttenstation geliefert werden. Der Staat hat übrigens an vielen Stellen Wasserfälle angekauft, um die hauptsächlichsten Staatsbahnen mit Elektrizität betreiben zu können.

Aus dem Geschäft: Wocher.

Seidenhaus Michels & Co. BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44. Deutsches größtes Seidengeschäft. wabt solide Seidenstoffe. In seiner Krefelder Fabrik und verendet Proben von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten: Glatte... Meter 1- bis 850 M. Gemusterte Meter 1,50 bis 15.- M. sowie Katalog von Seidenen Blusen, Jupons, Morgenrocken, umgehend und franco.

Meine erste Ladung neue Braunschweiger

Gemüse-Konserven

ist eingetroffen und empfiehlt in bekannt strengen Packungen und unübertroffener Güte

Paul Näther Nachfl.

(Alfred Weidling.)

Jernsprecher 343. Markt 9.

(2059)

Möbelmagazin Haalescher Tischlermeister, E. G. m. b. H.

nur Grosse Ulrichstr. 50.

Halle a. S.

neben den Kaisersälen.

Interessenten machen wir auf unsere nachstehend angeführten, in Form und Preislage äusserst günstig zusammengestellten 3 Brautausstattungen (1776)

Mk. 1095.—

Mk. 1444.—

Mk. 1825.—

als ganz besonders vorteilhafte Offerte, aufmerksam:

Table with 4 columns: Room type, Description, Price, and another Price. Rows include Besseres Zimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, and Salon.

5 % Rabatt!

Besichtigung ohne Verbindlichkeit!

Transport für Halle und Umgebung frei!

Möbelfabrik Reinicke u. Andag, Halle a. S., Grosse Klausstr. 40, unmittelbare Nähe der Marktkirche.

Besichtigung unserer grossen Ausstellung kompl. Wohnräume ohne Kaufverbindlichkeit. (2010)



Coupon-Einlösung, Besorgung neuer Bogen
stets kostenfrei.

An- und Verkäufe von Wertpapieren
besorgen wir bei gewissenhaftester Beratung

billiger als die hiesigen Banken

da wir unsere Umsätze an der Berliner Börse durch unsere Centrale direkt erledigen und die sonst den Berliner Banken zu zahlende Provision sparen.

Carl Neuburger,
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Zweiganstalt Merseburg,
Entenplan 3. (1908)

Billige Noten
von Adolf Kunz-Berlin.
Preis jeder Nummer nur 10 Pf. empfiehlt (2040)

Kurt Karus, Brühl 4,
Buchdruckerei. Papierhandlung.

Haarausfall
od. Kopfschuppen verhilft tab. Nos. Dr. Webers Arnikaöl, à Fl. 75 u. 50 Pf. bei W. Kieslich u. Richard Kupper u. Kaiser-Drogerie. (1182)

Pferde zum Schlachten
kauft stets
W. Naundorf,
Tiefen Keller 1. (1756)

Erfurter Blumenkohl
jeden Markttag frische Sendung empfiehlt
Frau Richter,
Johannisstr. Nr. 11.
Markttan' an der Kirche.

Zur Nachkur

empfehle in sachgemässer Ausführung:

Anerkamt vorzügliche Massage, Schmiedeberger Moorbäder, Fango- und Moorpackungen, Bestrahlungen mit Dampf, Kohlensäure Bäder auch mit Soole und Fichtennadeln, Russ. ir. röm. Bäder, Kastendampf- und Heissluftbäder, Schwefelbäder, Hühneraugen- und Nageloperationen.

Dampf- und Warmbad
Leunaerstr. 10. (1706)

Heute und folgende Tage kommen Gardinenreste
für 1-3 Fenster passend, zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

2089)

G. Brandt.

Germanische Fischhandlung
Empfehle frisch auf Eis:

Schellfisch, Schollen, Kabeljau, Bücklinge, Kludern, Hal, Kachsheringe, geräucherter Schellfisch, Brat heringe, S rdinen Marinaden, Fischkonserven, Citronen,
W. Krähmer.

Ju verm. Hof od. ipar. herrsch. Wohn. v. 3-6 u. 9-10 P. Off. u. S.F. a. d. Exp.

Zahn-Atelier
Willy Muder,
Spezial: Ichnmerg. Zahng.
Merseburg, Markt 19, part. (Eingang vis à vis Ratskeller.)

Schlurick's Anstalt für Naturheilkunde.
Heilerfolge bei **Frauenkrankheiten,** als: Senkungen, Rückenaen, Menstruationsbeschwerden, Vorkfälle, Wandenere und Migräne, selbst bei veralteten Leiden.

Naturgemäße Behandlung. **Thure-Brandt-Massage.**
R. Schlurick, Naturheilkundiger.
Veratlich geprüft in innerer und äusserer Massage. (1843)
Telefon 2389. Halle a. S., Gochstraße 11 bis 17 am Steinweg. Geogr. 1888. Prospekte gratis.

Verlobte
sind höchlichst zur zwanglosen Besichtigung unserer ständigen

Ausstellung
fertig eingerichteter Wohnräume
eingeladen.

Kostenanschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst.

Gebr. Bethmann
Kunstmöbelfabrik
Atelier für künstlerische Ausgestaltung der Innenräume.

Vornehme aparte Arrangements. 70 Musterzimmer.
Dekorationen nach eigenen Entwürfen.

Grosse Steinstrasse 79. Halle a. S., Grosse Steinstrasse 79.

Gute Brauerste

kauft jedes Quantum

Stadtbrauerei Carl Berger.

(2088)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.